nicht weiche, junger Pilger, aus,
du kommst mit ihm ins Vaterhaus.

H. A. von Kamp.

---

3. Das Unvergängliche.

Nichts von Allem, was da blühet,
nichts von Allem, was da blinkt,
nichts von Allem, was da glühet
und dem Auge freundlich winkt,
nichts kann ewig fortbesteh'n:
all dies Schöne muß vergeh'n!

Schöne Kleider und Geschmeide,
Silber, Gold und Edelstein,
wie das Blümlein auf der Haide,
werden einst nur Asche sein;
Augen, schön, und Wangen, roth,
raubet endlich auch der Tod.

Hätten wir nun alle Gaben,
die die schöne Erde beut:
würden wir sie immer haben,
bis an's Ende dieser Zeit?
nähm' sie uns kein Unfall ab,
folgten sie uns in das Grab?